

Frühstarter-Projekt

Seite 04



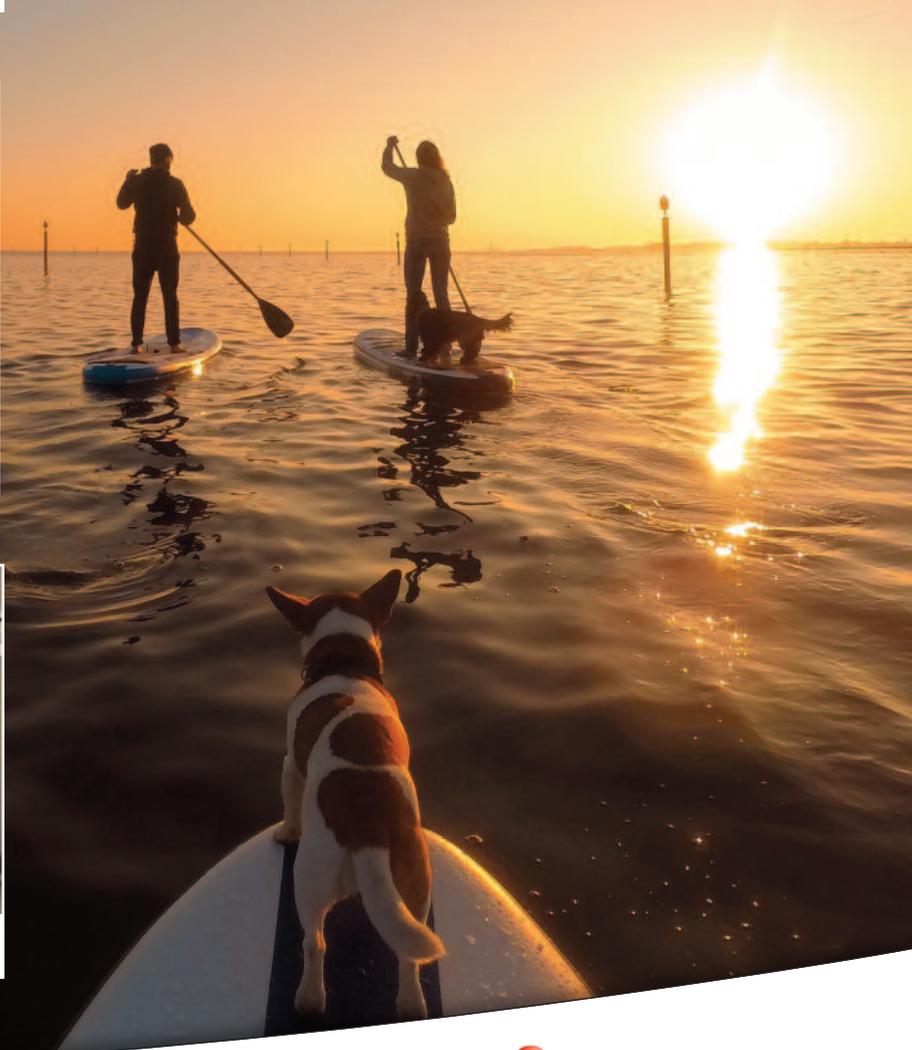
Studierende im Bundestag

Seite 08



Erste eigene Modelle ...

Seite 15



Bei uns geht Ihre Spende garantiert nicht unter!

Die Seenotretter



**Bitte spenden
auch Sie!**

Spendenkonto 107 2016
BLZ 290 501 01
Sparkasse Bremen

www.seenotretter.de

Wir bedanken uns für die kostenlose
Veröffentlichung unserer Anzeige.

Hier wird Ihr Flyer gedruckt...

Alle genannten Preise
inklusive 19% Mehrwertsteuer.

Folder

1.000
Faltblätter DIN lang,
6 Seiten

€ **83,-**

Daten druckf. gel.,
4/4 farbig,
135g / qm

Broschüren

1.000
Broschüren DIN A5
16 Seiten, 4-farbig, 135g/qm

€ **304,-**

Daten druckfertig
geliefert

Postkarten

1.000
Postkarten

€ **69,-**

Daten druckf. gel.,
4/1 farbig, Bilderdruck matt
300g / qm

Telefon: 0441 / 2 18 35-0

👉 Alle Angebote unter: www.diabolo-mox.de

Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Jahr feiert der Fachbereich Wirtschaft „70. Geburtstag“. Seine Ursprünge gehen zurück bis in das Jahr 1947, in dem die Fachschule für wirtschaftliche Betriebsführung gegründet wurde. Nach dem Ausbau zur höheren Wirtschaftsfachschule (1958) und der Umbenennung in die „Akademie für Betriebswirte“ (1968) fand schließlich 1971 die Überleitung als Fachbereich Wirtschaft in die damalige „Fachhochschule Wilhelmshaven“ statt.

Auf dem Fundament dieser Tradition hat sich der Fachbereich kontinuierlich weiterentwickelt und diversifiziert. Er bietet heute zehn wirtschafts- und tourismuswirtschaftsbezogene Studiengänge in Präsenzlehre, Online-Studienform sowie als duale Studiengänge an und richtet sein Angebot damit an alle Gruppen von Studieninteressierten.

Dass wir dabei „am Puls der Zeit“ sind, zeigt das aktuelle CHE-Hochschulranking aus dem Mai 2017. Hier erreicht der Fachbereich Wirtschaft sowohl in der Kategorie „Kontakt zur Berufspraxis“ als auch in der Kategorie „Abschlüsse in angemessener Zeit“ die Spitzengruppe. Die anstehenden Berufungen neuer Professorinnen und Professoren werden dazu beitragen, die Studiensituation weiter zu verbessern. Über die Neuberufenen werden wir in der nächsten Ausgabe berichten.

Doch zunächst wünsche ich Ihnen Freude beim Lesen der aktuellen 11. Ausgabe von der „meerblick“ mit vielen Neuigkeiten und Wissenswertem aus unserem Fachbereich. Auch an dieser Ausgabe haben sich gemeinsam mit dem Redaktionsteam wie immer zahlreiche Studierende sowie Dozentinnen und Dozenten beteiligt. Herzlichen Dank für dieses große Engagement.

Prof. Dr. Gerd Hilligweg
- Dekan -



Impressum:

Meerblick
Magazin des Fachbereichs Wirtschaft an der Jade
Hochschule Wilhelmshaven
Friedrich-Paffrath-Str. 101
26389 Wilhelmshaven
Tel: 04421-985-2945
E-Mail: joerg-brunßen@jade-hs.de

Redaktion:

Dipl. Kfm. Jörg Brunßen (JB) (V.i.S.d.P)
Oliver Niesen (ON)
Lena Riede (LR)

Artikel aus der JadeWelt, Online-Magazin der Jade Hochschule, wurden mit JW gekennzeichnet.

Anzeigenleitung:

Dipl. Kfm. Jörg Brunßen

Vertrieb:

Eigenvertrieb

Satz, Gestaltung:

Verlag Schön & Reichert GbR

Titelbild:

Oliver Niesen

Copyright:

Der Herausgeber behält sich das ausschließliche Recht auf Vervielfältigung und Nachdruck der veröffentlichten Beiträge, auch in elektronischer Form, vor. Jede, auch die auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Für fehlerhafte Eintragungen, Druckfehler etc. wird keine Haftung übernommen.

**Einsendeschluss für die kommende
12. Ausgabe ist der 15. Mai 2018**



Frühstarter-Projekt: Erfolgreiche Kooperation mit den Berufsschulen

Fachbereich Wirtschaft entwickelt neues Konzept zum Frühstudium



Dekan Prof. Dr. Gerd Hilligweg (rechts) und Projektleiter Jörg Brunßen (links) gemeinsam mit „Frühstarter/innen“ beim Hochschulinformationstag an der BBS-Oldenburg Wechloy
Bilder: Jörg Brunßen

von Jörg Brunßen

Studieren schon vor dem Schulabschluss – diese Möglichkeit bietet das Projekt „Frühstarter“ des Fachbereichs Wirtschaft der Jade Hochschule. Seit Herbst 2015 haben schon 89 Schülerinnen und Schüler dieses neue und bundesweit einmalige Angebot wahrgenommen.



Schülerinnen und Schüler der BBS Oldenburg-Wechloy präsentieren im Modul „Wissenschaftliches Arbeiten“ erste Ergebnisse einer Hausarbeit.

Ziel dieses Projektes ist es, Schüler/innen schon frühzeitig den Weg zur Hochschule zu ebnen. Zielgruppe sind gute Schüler/innen, vor allem aus Familien ohne Akademiker. Lehrbeauftragte des Fachbereichs Wirtschaft, Professorinnen und Professoren der Jade Hochschule vermitteln fehlende Lehrinhalte als Brücke zwischen BBS Lehrinhalten und Hochschul-Lehrinhalten direkt vor Ort in den Kooperationsschulen und bereiten die Teilnehmer/innen damit gezielt auf die Prüfungen an der Jade Hochschule vor. Schüler/innen können so in ihrem letzten Schuljahr in Form eines „Frühstudiums“ vorab bis zu 20 Credits für ein Studium an der Jade Hochschule im Fachbereich Wirtschaft erwerben (10 Credits pro Halbjahr). Sie „verdienen“ sich damit fast ein ganzes Semester des zukünftigen Studiums. Diese Zusatzleistungen werden auch an vielen anderen Hochschulen anerkannt.

Ferner werden alle „Frühstarter“ an den Schulen durch einen studentischen Mentor aus dem Fachbereich Wirtschaft unterstützt. Dieser steht als persönlicher Ansprechpartner zur Verfügung, wenn es um Fragen rund

ums Studium geht. Mit Hilfe von Zusatzveranstaltungen zu den Themen Bafög und Stipendien sowie Begegnungen mit Studierenden der Jade Hochschule sollen vor allen Dingen Schülerinnen und Schüler ohne akademischen Hintergrund angesprochen werden. „Dies trägt nachhaltig zur Verbesserung der Bildungsgerechtigkeit bei“, so Dekan Prof. Dr. Gerd Hilligweg.

Auch das Kennenlernen des Fachbereichs Wirtschaft der Jade Hochschule in Wilhelmshaven steht im Vordergrund.

Das Projekt wurde zunächst an den Berufsbildenden Schulen in Bad Zwischenahn und Lohne gestartet. Seit August 2016 nimmt auch die BBS Oldenburg-Wechloy erfolgreich daran teil.

Derzeit werden vier Module angeboten: Grundlagen der BWL, Wissenschaftliches Arbeiten, Wirtschaftsenglisch A und Wirtschaftsinformatik. Weitere Informationen zum Frühstarter-Projekt gibt es bei: Jörg Brunßen, Fachbereich Wirtschaft, E-Mail: joerg.brunsen@jade-hs.de.



Studiengang „Wirtschaft im Praxisverbund“ erweitert Angebot

Mit Unterstützung der Steuerberaterkammer Niedersachsen hat der Fachbereich Wirtschaft gemeinsam mit der BBS Wilhelmshaven eine triale Studienvariante für den dualen Studiengang „Wirtschaft im Praxisverbund“ entwickelt.



Vordere Reihe v.l.: Dieter Sprenger, Berufsbildende Schule Wilhelmshaven, Schulleiterin BBS Elke Schnitger, Präsident der Jade HS Prof. Dr. Manfred Weisensee, Vizepräsidentin der Steuerberaterkammer Dipl.-Ing.-Agr. Dr. Monika Refardt; hintere Reihe v.l.: Dekan des Fachbereichs Wirtschaft Prof. Dr. Gerd Hilligweg, Peter Skarupke, BBS, und Dörte Krupa, Jade HS.

Text und Bild aus der *Jade Welt*

Die steuerberatenden Berufe sind ebenso wie andere Berufszweige von der demografischen Entwicklung und dem damit

einhergehenden Fachkräftemangel betroffen. Dadurch wird es zunehmend schwieriger, Praxisnachfolger_innen oder Partner/Sozietäten zu gewinnen. Neben einer erfolgreichen Ausbildungspolitik möchte die Steuerbe-

raterkammer Niedersachsen diesen Entwicklungen mit einer praxisnahen akademischen Erstausbildung begegnen.

Bei Wahl der trialen Studienvariante sollen die Studierenden die Möglichkeit erhalten, optional im Rahmen der ersten zwei zeitlich entzerrten Theoriesemester neben der Hochschule und dem Partnerbetrieb die Berufsschule als dritten Lernort zu besuchen.

Mit diesem ab dem Wintersemester 2018/19 startenden Kompaktangebot wird eine passgenaue Ergänzung ausbildungsrelevanten Grundlagenwissens und damit eine optimale Vorbereitung auf die anstehende Abschlussprüfung für Steuerfachangestellte für die dual Studierenden in diesem Berufszweig erreicht. Nach erfolgreicher Beendigung des achtsemestrigen Studiengangs sowie einer nur zweijährigen Praxiszeit erlangen die Absolvent_innen zudem die Voraussetzungen für die Zulassung zur Steuerberaterprüfung.



JB. Vertreter von regionalen Banken, der Berufsbildenden Schule Oldenburg-Wechloy und des Fachbereichs Wirtschaft diskutieren derzeit über eine Ausweitung des erfolgreichen „Frühstarter-Konzeptes“.

Im Rahmen eines Frühstudiums können seit Herbst 2015 gute bis sehr gute Schüler_innen den Zugang zur Hochschule finden. Dieses Projekt soll nun in Kooperation mit den Banken und der BBS weiterentwickelt werden. Besonderes Augenmerk gilt Studieninteressierten der ersten Generation sowie Studieninteressierten mit Migrationshintergrund.

Bild: J.B.

Berufung in Beirat



Prof. Dr. Christiane Goodfellow ist Mitglied im Beirat der internationalen Fachzeitschrift „Copernican Journal of Finance and Accounting“. Bild: Jörg Brunßen

JB. Die Professorin Christiane Goodfellow aus dem Fachbereich Wirtschaft der Jade Hochschule wurde in den wissenschaftlichen Beirat der internationalen Fachzeitschrift „Copernican Journal of Finance and Accounting“ berufen.

Das Gremium ist an der Nicolaus Copernicus University in Torun/Polen „beheimatet“. Diese unterhält bereits eine Erasmus Partnerschaft mit dem Fachbereich Bauwesen, Geoinformation, Gesundheitstechnologie der Jade Hochschule.

Die Universität Torun hat knapp 40.000 Studierende und gehört zu den am höchsten angesehenen Bildungsinstitutionen in Polen. Derzeit finden auch Kooperationsgespräche zwischen dem Fachbereich Wirtschaft der Jade Hochschule und dem Fachbereich „Economic Sciences and Management“ der Nicolaus Copernicus University in Torun statt.

Mit einem Stipendium nach Neuseeland?



JB. MyStipendium.de sucht Bewerber/innen für das neue Stipendienprogramm – die „Dream NEW“-Stipendien. Die Stipendien

richten sich an alle Studierenden, die bislang mit wenig Geld ihr Studium bestreiten mussten.

Gute Noten sind keine Voraussetzung. Insgesamt werden 25 Stipendien im Wert von 69.000 € für ein Auslandssemester an einer der 10 Top-Hochschulen in Neuseeland vergeben. Für das „Dream NEW“-Stipendium werden Studierende gesucht, die vom Unmöglichen träumen. Es sollen diejenigen unterstützt werden, die eine neue Herausforderung in ihrem Leben suchen und keine Angst haben, ihre Träume bewusst zu verfolgen. Die Stipendien werden unabhängig von Noten, Semester und Studiengang vergeben.

Mehr Informationen zum Stipendium gibt es unter:

<http://www.mystipendium.de/stipendien/dream-new-stipendium>
oder bei Jörg Brunßen
(Fachbereich Wirtschaft).
Bild: My-Stipendium.de





„Beziehung zwischen Mensch und Smartphone“

Forscherteam gewinnt Best Paper Award auf internationaler Fachtagung



JB. Freudig überrascht zeigten sich Prof. Dr. Stephan Kull und Philipp Hübner vom Fachbereich Wirtschaft der Jade Hochschule. Auf der internationalen Fachtagung „Emerging Trends in Marketing and Management“ (ETiM&M) in Bukarest gewannen sie den Preis für den besten Konferenzbeitrag. Rund 80 Spezialisten für Marketing und Management aus aller Welt brachten dort rund 50 Forschungspapiere zu verschiedensten Themen ein.

Nach erfolgreicher Präsentation des Papiers durch Kull und Hübner zeigten sich die Tagungsteilnehmer diskussionsfreudig und sehr angetan vom Thema. Dies spiegelte sich dann auch in der Bewertung des Konferenzbeitrags wider, der mit dem Best Paper Award der ge-

samten Tagung ausgezeichnet wurde. Inhaltlich setzen sich die beiden in ihrer Forschungsarbeit mit dem Smartphone als zukünftigen Begleiter für den Einkaufsprozess auseinander. Kull erklärt dazu: „Das Smartphone ist immer mehr geprägt durch seinen Wandel von einem passiven Endgerät hin zu einem aktiven Impulsgeber für menschliches Handeln.“ „Mit unserem Papier tauchen wir in die Beziehung zwischen Mensch und Smartphone ein und beschreiben verschiedene Rollen, die unsere Taschencomputer im Alltag und speziell in Shoppingprozessen einnehmen können.“ ergänzt Hübner, der im Rahmen seiner Promotion zum Themenkomplex des Mehrkanalvertriebs (oder auch Omni-Channel-Marketing) forscht.

Die Forscher der Jade Hochschule im Vortragsraum der Bukarest University of Economic Studies: Prof. Dr. Kull (links) und Philipp Hübner, Bild: privat



JB. Im Rahmen der Vertiefung „Destination Management“ bei Prof. Dr. Enno Schmoll stand eine Exkursion nach Bad Pyrmont auf dem Programm. Neben Vorträgen und Ansprachen von Karsten Stahl (Geschäftsführer bei der Bad Pyrmont Tourismus GmbH), Klaus Blome (Bürgermeister von Bad Pyrmont) und Maik Fischer (Kurdirektor) sollten die Studierenden zwei Fragestellungen erarbeiten: Wie muss sich Bad Pyrmont als Kurort aufstellen, um künftig weiterhin wettbewerbsfähig zu sein? Wie kann dem Aussterben von Geschäften in der Innenstadt von Bad Pyrmont entgegengewirkt werden? Bild: privat

Studierende im Bundestag



43 Studierende besuchten den Deutschen Bundestag in Berlin. Bild: Büro MdB Albani

JB. Studierende des Fachbereichs Wirtschaft der Jade Hochschule besuchten im Mai den Bundestag in Berlin. Der Bundesabgeordnete und Bildungspolitiker Stephan

Albani aus Oldenburg begrüßte 43 Studierende des Fachbereichs Wirtschaft der Jade Hochschule.

Im größten Sitzungssaal des Paul-Löbe-Hauses stellte sich der Bundestagsabgeordnete (Wahlkreis Ammerland-Oldenburg) zahlreichen Fragen. Da die Studierenden im Rahmen ihres Seminars „Wirtschaftspolitik“ angereist waren, interessierte sie vor allem die Beziehung zwischen Politik und Wirtschaft. Insbesondere der Einfluss neuer Medien stand angesichts einer bevorstehenden Bundestagswahl sowie Post-Fakten, Fake News und Social Bots im Vordergrund. Ein spannender Einblick in die politische Praxis – auch für Prof. Dr. Gerd Hilligweg: „Lehre lebt von unmittelbaren und neuen Erfahrungen, die das Gelernte praktisch nachvollziehbar machen.“

Der Bundestagsbesuch fand im Rahmen eines dreitägigen Seminars der Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung zum Thema „Digitale Kommunikation: Einfluss auf Wirtschaft und Politik“ in Berlin statt.



JB. Auf Einladung des Nds. Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, dem Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems in Kooperation mit dem Tourismusverband Nordsee e.V. und der Nordsee GmbH nahm Prof. Dr. Ines Behn-Künzel aus dem Fachbereich Wirtschaft (Tourismus) als Referentin an der Regionalkonferenz „Thalasso“ (Meereskonferenz) in Wilhelmshaven teil. 2014 wurde die Niedersächsische Nordsee vom Europäischen Prüfinstitut Wellness & SPA e.V. zur ersten „Thalasso-Region“ Europas zertifiziert. (v.l.n.r.) Birte Jaacks, Prof. Dr. Ines Behn-Künzel, Uwe Haring (Moderator, Geschäftsführer Ecopark Landkreis Cloppenburg), Carolin Wolke, Wilhelm Loth, May-Britt Pürschel (Nds. Wirtschaftsministerium, zuständig für Tourismus), Dr. Hans-Jörg Schmeisser, Bild: privat



JB. Im März und April 2017 war Prof. Dr. Christiane Goodfellow in Polen unterwegs, um die im vergangenen Jahr eingegangenen Partnerschaften des Fachbereichs Wirtschaft mit Leben zu füllen. An der Nikolaus Kopernikus Universität Torun und an der Wrocław University of Economics nahm sie u.a. innerhalb des „Erasmus+-Programms“ an einem Dozentenaustausch teil. An beiden Universitäten hielt sie Vorlesungen in Statistik und Finance und nutzte gleichzeitig die Gelegenheit, die Jade Hochschule vorzustellen. Bild: privat

Der Fachbereich unterwegs



JB. Die Jade Hochschule war auch dieses Jahr wieder mit einem Stand auf der ITB im Career Center vertreten.

Studieninteressierte konnten sich über die Tourismusstudiengänge des Fachbereichs Wirtschaft informieren und hatten ebenfalls die Gelegenheit, mit Absolventinnen und Absolventen der Jade Hochschule ins Gespräch zu kommen. Auch bot der alljährlich stattfindende Alumni-Treff Gelegenheit zum Austausch zwischen Alumnis und ehemaligen Professoren und Dozenten sowie zwischen Alumnis und Studierenden der Jade Hochschule. Ein Strandkorb, gesponsert von der Wangerland Touristik, lud zum Verweilen ein, wurde für kleinere Meetings genutzt und rundete insgesamt das Bild von einer interessanten Hochschule am Meer ab.



Bilder: Sven Tiemann

Exkursion nach Hannover



Auch ein Besuch im Landtag stand auf dem Programm, Bild: Oliver Niesen

ON. Im Wintersemester 2016/2017 nahmen 29 Studierende im Rahmen der Vorlesung (Energieökonomie F/Energiepolitisches Forum) an einem Seminar der Konrad Adenauer Stiftung in Hannover teil. Unter dem Titel „Zwischenzeugnis Energiewende – Wie geht es weiter?“ skizzierten Referenten aus Politik und Forschung aktuelle energiepolitische Entwicklungen. Darüber hinaus wurden der Landtag in Hannover sowie das Heizkraftwerk in Linden besucht. Höhepunkt des Seminars war ein ganztägiges Planspiel. Hier sollten die Studierenden als unterschiedliche Akteure aus Politik und Wirtschaft die Zukunft der Erneuerbaren Energien organisieren.

Victim Brand – Produkte mit Blut, Schweiß, Tränen und Liebe



Wiktör Stec auf der Passion-Sportmesse in Bremen, Bild: privat

Wiktör Stec studiert Wirtschaft an der Jade Hochschule in Wilhelmshaven. Weil er sich vor anderthalb Jahren selbstständig gemacht hat, befindet er sich derzeit in seinem zweiten Urlaubssemester. Wir haben ihn in seiner kleinen Werkstatt in der Südstadt besucht, um herauszufinden, was er den ganzen Tag so macht, anstatt zu studieren.

Das Interview führte Lena Riede

LR: Wiktör, schön, dass du dir Zeit für ein Interview genommen hast!

Wiktör Stec (WS): Sehr gerne.

LR: Du studierst Wirtschaft an der Jade Hochschule, bist aber zur Zeit in deinem zweiten Urlaubssemester – wie kommt's?

WS: Vor anderthalb Jahren habe ich mich mit meinem Startup Victim Brand selbstständig gemacht. Ich produziere seither Schmuck, Accessoires wie Handyhüllen und verschiedene Sonderanfertigungen wie Trophäen für die deutsche Skateboardmeisterschaft aus alten recycelten Skateboards.

LR: Wofür steht der Name Victim Brand?

WS: Hinter dem Namen stecken die Victims, Opfer der Tricks: die Skateboards, die sozusagen aus der Schlacht in meine Werkstatt kommen

und aus denen dann wieder etwas Neues entsteht. Das Label soll Farbe in die graue Welt bringen.

LR: Wie kam es dazu, dass du dich selbstständig gemacht hast?

WS: Ich war schon immer jemand, der seinen eigenen Weg geht. Mein Klassenlehrer am Wirtschaftsgymnasium, der BBS1 in Heppens, hat mich auf die Idee der Selbstständigkeit gebracht. Seit damals ging mir die Vorstellung nicht mehr aus dem Kopf, schon im Studium nebenbei etwas aufzubauen, was mir Spaß macht.

LR: Wie bist du dann auf die Idee, die hinter Victim Brand steht, gekommen?

WS: Seit über zehn Jahren fahre ich Skateboard und habe irgendwann angefangen, in der Garage meiner Eltern in Sande meine alten Bretter aufzuschneiden, Dinge auszusägen, zusammenzuleimen und zu schleifen. Dabei kamen die ersten Ketten heraus. Das alles hat sich neben dem Wirtschaftsstudium so entwickelt und jetzt bin ich hier.

LR: Hier, das heißt: in deiner eigenen Werkstatt in der Südstadt. Was steckt dahinter?

WS: Ende 2015 habe ich das „Plug and Work“ gewonnen, eine Förderung für StartUps in Wilhelmshaven. Dadurch wurde mir ein Netzwerk zur Verfügung gestellt, das mich in den ersten Schritten durch Coachings mit Rat und Tat unterstützt hat.

Außerdem habe ich im Februar 2016 meine eigene Werkstatt bekommen, deren Kaltmiete für ein Jahr über die Förderung finanziert wurde. Inzwischen muss ich die Miete aber komplett selbst bezahlen.

LR: An der Gründerbox der Jade Hochschule Wilhelmshaven haben wir auch schon deinen Namen entdeckt...

WS: Ja genau. Durch Plug & Work habe ich Herrn Lekscha kennengelernt, der dort in der Jury sitzt und auch die Gründerbox der Jade Hochschule betreut. Er hat angeboten, mich als Studenten parallel durch die Gründerbox zu unterstützen. Ich konnte andere Gründerboxmitglieder kennenlernen, an Ver-

Studierende des Fachbereichs

anstellungen teilnehmen, Rechtsberatung, Beratung für Patent- und Markenrecht, die Räumlichkeiten der Gründerbox in Anspruch nehmen ... eine tolle Sache!

LR: Für die Produktion brauchst du eine Menge alter, defekter Skateboards. Wo kommst du die her?

WS: Mit den Jahren habe ich sehr viele Leute in der Skateszene kennengelernt, Freunde und entfernte Bekannte, die mich unterstützen und mir ihre alten Bretter beispielsweise aus Berlin oder Wien zusenden. Ich bekomme auch Unterstützung von professionellen deutschen Fahrern. Diese Jungs haben natürlich einen entsprechend hohen Verschleiß!

LR: Machst du alles andere komplett alleine?

WS: Die Organisation der Arbeitsschritte von der Produktentwicklung über die Fertigung mache ich alleine. Bestimmte Dinge wie Drechsel- und Fräsarbeiten oder Lasergravuren gebe ich in Auftrag. Insbesondere mein Freundeskreis unterstützt mich, wo er nur kann. Sei es, beim Gedankenaustausch oder beim Verkauf auf Messen. Ein wunderbares Netzwerkunternehmen aus Leuten, die Know-

How und Equipment austauschen und sich gegenseitig unterstützen, ist entstanden: Jeder kann davon profitieren, von den anderen lernen und es wird dabei nie langweilig.

LR: Du hast vorhin erwähnt, dass du Skateboard-Trophäen herstellst. Was hat es damit auf sich?

WS: Letztes Jahr habe ich für die komplette Serie der deutschen Skateboardmeisterschaft die Trophäen hergestellt. Was gibt's Passenderes für einen Skateboardcontest als eine Trophäe aus alten Brettern? (Er schmunzelt) Auch für den Amateurcontest #amgruppe fertige ich die Trophäen. Ich möchte dadurch die Szene unterstützen, junge Skateboarder fördern, so dass die Gewinner nicht mit leeren Händen nach Hause gehen müssen, sondern etwas für die Ewigkeit haben.

Meine Produkte haben Geschichte – sie bestehen aus Holz, das Tricks, Kilometer, Leidenschaft, Blut, Schweiß und Tränen in sich trägt. Und das alles wird kombiniert in einer neuen einzigartigen Trophäe, einem Unikat, das so kein zweites Mal hergestellt werden kann.

LR: Wo vertreibst du deine Produkte?

WS: Hauptsächlich über den Onlinehandel www.victimbrand.de. Es kommen jedoch auch viele Anfragen über soziale Medien rein, beispielsweise für personalisierte Schlüsselanhänger mit Datumsgravur oder Kettenanhänger mit Namensgravur für komplette Skateteams. Außerdem verkaufe ich meine Ware in verschiedenen Skateshops, weitere Verkaufsstellen folgen noch.

LR: Wie sehen deine Zukunftspläne aus?

WS: Ich möchte mich mit Victimbrand auf jeden Fall vergrößern. Die Produktpalette wird zukünftig über den recycelten Skateboardschmuck hinausgehen, aber dazu will ich erstmal noch nichts verraten. Im Wintersemester nehme ich das Studium wieder auf. Bis dahin möchte ich alle Vertriebswege öffnen, sodass das parallel, eventuell mit einer Hilfskraft, läuft. Bestenfalls entwickle ich dann nur noch die Prototypen selbst und gebe die Produktion in Auftrag.

LR: Danke für das Interview und weiterhin viel Erfolg für dein Unternehmen und dein Studium!

Gremienarbeit – aus Spaß etwas Positives schaffen!

Studienkommission, Fachschaftsrat, Fachbereichsrat, AStA, Studierendenparlament ... eine Hochschule bildet ein komplexes Konstrukt. Diverse Arten von Gremien an der Jade Hochschule haben unterschiedliche Funktionen. Es ist wichtig, dass sich Studierende in der Hochschulpolitik einbringen, denn hier können sie direkten Einfluss auf Themen nehmen, die sie selbst betreffen.

Dirk Landman, Student im Fachbereich Wirtschaft, engagiert sich besonders stark in der Hochschulpolitik. Wir haben ihn auf einen Kaffee getroffen und ihm ein paar Fragen gestellt.

Das Interview führte Lena Riede.

LR: Moin Dirk. In welchen Gremien bist du tätig und seit wann?

Dirk Landman (DL): Moin Lena. Seit meinem zweiten Semester bin ich in der StuKo Wirt-

schaft, also der Studienkommission für unseren Fachbereich, und seit nun gut anderthalb Jahren zusätzlich im AStA.

LR: Wie ist es dazu gekommen, dass du dich engagierst?

DL: Ich habe mich schon in der Schulzeit ehrenamtlich engagiert. Das hat mir da schon viel Spaß gemacht und ich habe unheimlich viel dabei gelernt. Im Studium hat es mir gefehlt, mich für etwas einzusetzen und Sachen zu organisieren. Als in der Facebook-Gruppe unseres Fachbereichs gefragt wurde, wer Lust hätte, sich in der Studienkommission zu engagieren, habe ich spontan zugesagt und war ruckzuck dabei. Dann bin ich noch in den AStA gegangen. Ich wollte mehr Ideen umsetzen und fand es cool, dort unter Studenten zu sein – im Gegensatz zur StuKo, wo es im Wesentlichen um allgemeine hochschulpolitische Themen geht. Das ist natürlich auch super interessant, vor allem, wenn's um Dinge

geht, die die Studierenden direkt betreffen.

LR: Was konntest du bereits durch deine Tätigkeiten im AStA und in der StuKo bewirken?

DL: Im AStA gibt es die alltäglichen Aufgaben, wie das Binden von Bachelorarbeiten oder das Kochen von Kaffee am Freitagmorgen, die dem einen oder anderen sicherlich schon den Tag gerettet haben. Außerdem konnte ich bei vielen Events, wie dem Flunkyball-Turnier, dem Weihnachtsmarkt oder der AStA-Party, mithelfen und mitorganisieren. Dazu kommt natürlich noch mein Referat – das Semesterticketreferat. Ich bearbeite die Erstattungen aufgrund fehlender finanzieller Voraussetzungen und hoffe natürlich, den Leuten eine Last abzunehmen, wenn ihnen der Semesterticketbeitrag erstattet werden kann. In der StuKo genehmigen wir finanzielle Mittel für viele Exkursionen und Tutorien. Wir haben zum Beispiel auch Empfehlungen



Dirk Landman (rechts) mit Redakteurin Lena Riede auf dem Campus der Jade Hochschule in Wilhelmshaven, Bild: Lena Riede

an den Fachbereichsrat gegeben, wie der neue allgemeine Teil der Prüfungsordnung aussehen soll, dass es z.B. keine Pflichtanmeldungen für Prüfungen mehr geben soll. Eben Dinge, die uns selbst im Studium direkt betreffen und eventuell für andere den Ausschlag dazu geben, wie ihr Studium verlaufen soll.

LR: Hat dich die Gremienarbeit persönlich weitergebracht?

DL: Auf jeden Fall! Man lernt natürlich heimlich viel über Prozesse und Organisatorisches im Allgemeinen. Auch im Umgang mit Problemen, Autoritäten und Organisationen wird man immer routinierter. Ich habe vieles über die Hochschule erfahren und bekomme immer direkt mit, was gerade so los ist.

LR: Wieviel Zeit steckt etwa hinter deinem Engagement?

DL: Für die StuKo ist der Aufwand über-

schaubar. Das sind mit Vorbereitung in der Regel nicht mehr als drei bis vier Stunden im Monat. Im AStA sieht es anders aus. Die tatsächliche Arbeitszeit beträgt sicherlich 10 - 15 Stunden die Woche, gelegentlich auch mehr. Einen Standard gibt es da aber nicht, es kommt immer auf das persönliche Engagement an.

LR: Ist hochschulpolitisches Engagement einfach mit dem Studium zu vereinbaren?

DL: Das kommt immer auf einen selbst an. Ich glaube nicht, dass ich viel mehr Zeit fürs Studium aufbringen würde, wenn ich nicht im AStA und in der StuKo wäre. Es ist im Grunde so wie bei jedem anderen Hobby: Entweder man hat die Zeit oder man nimmt sie sich. Der Vorteil am AStA ist, dass ich sowieso jeden Tag in der FH bin und dort einen Rückzugsort habe. So kann ich einen Freiblock, den ich sonst vielleicht verbummeln würde, für etwas Sinnvolles nutzen.

LR: Warum ist Gremienarbeit besonders für Studierende wichtig?

DL: Hochschulpolitisch gesehen ist es wichtig, die Interessen der Studierenden zu vertreten und die Hochschule und das Studium in unserem Sinne zu gestalten. Vor allem das studentische Leben wird durch Gremien und Vereine wie den WATT e.V. und Initiativen wie die EUFÄHRIE maßgeblich geprägt und verbessert.

LR: Danke für dein großartiges Engagement!



Die Jade Hochschule im Herzen Wilhelmshavens

Marius Berger aus dem Fachbereich Wirtschaft beim „Lieblings.Treffpunkt“



Marius Berger am Eingang des Lieblings.Treffpunkt, Bild: Oliver Niesen

Die Jade Hochschule rückt durch ein neues Projekt „mitten ins Herz“ Wilhelmshavens. Das Projekt Lieblings.Treffpunkt ist eine Kooperation der Jade Hochschule und der gemeinnützigen Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit (GPS). Diese stellt der Hochschule ihre Räumlichkeiten in der Marktstraße zur Verfügung.

Marius Berger, der in Wilhelmshaven Wirtschaft studiert, arbeitet als studentische Hilfskraft beim Lieblings.Treffpunkt. Von ihm erfahren wir aus erster Hand, was genau es mit dem Projekt auf sich hat.

Das Interview führte Oliver Niesen.

ON: Moin Marius. Schön, dass du dir die Zeit für ein Gespräch nimmst. Erzähl doch bitte mal etwas über die Entstehung des Lieblings.Treffpunkts.

MB: Die Kooperation zwischen der gemeinnützigen Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit (GPS) und der Jade Hochschule besteht seit diesem Semester. Initiiert wurde das Projekt durch Kim Maya Sutton von der Jade Hochschule (Fachbereich Wirtschaft) und Oliver Kuhnt, dem Leiter des Wohnverbundes Soziale Psychiatrie.

ON: Und wer soll sich an diesem Lieblings.Treffpunkt treffen?

MB: Der Lieblings.Treffpunkt ist ein Ort für alle Studierenden, GPS Klienten und alle an-

derweitig Interessierten. Jeder ist willkommen und kann seine Ideen einbringen. Von Gesellschaftsspielen, Nähen, Tanzkursen bis hin zum Poetry-Slam. Hier sollen Menschen aller Generationen zusammenkommen, die Lust haben, etwas gemeinschaftlich zu unternehmen.

ON: Die türkisen Plakate und Flyer an der Hochschule sind auch uns in den letzten Wochen nicht entgangen. Kannst du uns einen Einblick in Euer Veranstaltungsangebot geben?

MB: Jeden ersten Dienstag im Monat findet das „Homecoming Dinner“ statt. Studierende, die sich über ein Auslandssemester informieren wollen oder ihre Erfahrungen über die Zeit im Ausland und besondere Schwierigkeiten, die vor und nach einem Auslandsaufenthalt einhergehen, austauschen wollen, können sich hier treffen. Dazu werden immer unterschiedliche Rahmenthemen geboten. Natürlich sind auch Leute willkommen, die noch nicht im Ausland waren und auch nicht ins Ausland wollen.

Besonders schön fand ich den Poetry-Slam. Bei einem Poetry-Slam wird mit lustigen oder zum Nachdenken anregenden Texten zwischen tiefer Lyrik und Comedy um die Gunst des Publikums geworben. Wir hatten ein buntgemischtes Autorenstartfeld von erfahrenen Slammern, Studierenden und GPS-Klienten. Tief beeindruckt hat mich der Beitrag einer GPS-Klientin, die mit ihren nachdenklichen Texten

die Herzen der knapp sechzig Gäste berührte und auf diese Weise den zweiten Platz erreichte. So stelle ich mir Inklusion vor!

ON: Wie stellt ihr euch die Zukunft des Lieblings.Treffpunkts vor?

MB: Wir wünschen uns, dass noch mehr Leute von dem Lieblings.Treffpunkt wissen und ihn wahrnehmen. Wir wollen, dass es ein Ort ist, den man gerne besucht und dort eine schöne Zeit miteinander verbringt, egal welchen Background man hat.

ON: Was ist das Besondere am Lieblings.Treffpunkt?

MB: Das Miteinander der Studierenden und der GPS-Klienten, bei dem sich eine ganz besondere Dynamik bildet. Ich sehe das als ganz besondere Chance für unser Projekt.

ON: Wie kann man sich deine Arbeit als studentische Hilfskraft beim Lieblings.Treffpunkt vorstellen?

MB: Zunächst besteht die Idee für eine Veranstaltung. Daraufhin schaue ich, ob diese Idee mit unseren zur Verfügung stehenden Mitteln zu realisieren ist. Das ist immer ein längerer Prozess. Jedoch hatte ich bisher bei jeder Veranstaltung eine großartige Unterstützung vom Wilhelmshavener Künstlerkreis, von Frau Sutton, Studierenden und dem AStA. Ein wichtiger Bestandteil ist das Marketing. Ich erstelle Flyer, hänge Plakate auf und versuche, die Leute über Facebook zu erreichen. Dann kommt der beste Teil: die Durchführung der Veranstaltung!

ON: Was macht dir an der Arbeit am meisten Spaß?

MB: Das Aufräumen nach der Veranstaltung (lacht). Spaß beiseite – am Schönsten finde ich es, wenn die Gäste bei der Veranstaltung eine tolle Zeit miteinander verbringen und wir positives Feedback erhalten. Außerdem finde ich es super, dass aus einer Idee ein mittlerweile etablierter Treffpunkt geworden ist. So einen Ort habe ich mir persönlich bei meinem Studienbeginn in Wilhelmshaven gewünscht, um das Potential der Stadt zu nutzen.

ON: Danke für das Interview!

**WENN
NIEMAND
MEHR ÜBER
DEN KRIEG
IN SYRIEN
BERICHTET,
IST DANN
AUTOMATISCH
FRIEDEN?**



REPORTER OHNE GRENZEN E.V. - WWW.REPORTER-OHNE-GRENZEN.DE
SPENDENKONTO IBAN: DE26 1009 0000 5667 7770 80 - BIC: BEVODEBB

**REPORTER
OHNE GRENZEN**
FÜR INFORMATIONSFREIHEIT
[20 JAHRE]



„Erste eigene Modelle sind auf dem Markt“



Melvin Lamberty (rechts) und Geschäftspartner Nik Wollschläger (links) mit der eigenen Kollektion.

Melvin Lamberty ist einer der ersten Studierenden des Studiengangs „Wirtschaft im Praxisverbund“ im Fachbereich Wirtschaft der Jade Hochschule. Er ist Gründer und Eigentümer der Modemarke „Born Originals“. Bereits in unserer letzten Ausgabe (Nr. 10/Mai 2016) sprachen wir in der Serie „Außergewöhnliche Studierende im Fachbereich Wirtschaft der Jade Hochschule“ mit dem Jungunternehmer aus Wilhelmshaven. Die Resonanz auf den Bericht war sehr groß.

Nun traf sich die Meerblick zum zweiten Mal mit Melvin Lamberty, um nachzufragen, was sich bei „Born Originals“ in der Zwischenzeit getan hat.

Das Interview führten Jörg Brunßen und Oliver Niesen.

Meerblick: Hallo Melvin, da sitzen wir wieder zusammen.

Melvin Lamberty: Moin. Ja, danke!

Meerblick: Erzähl mal, wie läuft das Geschäft?

Melvin Lamberty: Ich bin sehr zufrieden. Die Geschäfte laufen gut und es ist auch einiges in der Planung!

Meerblick: Du hast uns letztes Jahr erzählt,

dass du an einer eigenen Schuh-Kollektion arbeitest...

Melvin Lamberty: Ja genau, da hat sich was getan: Das erste Modell ist jetzt in fünf verschiedenen Varianten erhältlich.

Meerblick: Wie kann man sich die Entwicklung eines neuen Schuhs vorstellen?

Melvin Lamberty: Zuerst habe ich einige Entwürfe gezeichnet. Da ich dem Schuh ein noch nicht auf dem Markt bestehendes Design geben wollte, kam es zu einigen zeitlichen Problemen. So musste immer wieder ein Prototyp in einer Schuhfabrik in Portugal hergestellt werden, um die Materialien zu erproben. Außerdem durften auch die Nähte beim Tragen nicht stören. Dann konnte die Produktion endlich in Portugal starten.

Zuerst war der Absatz der eigenen Schuhe noch nicht zu vergleichen mit den veredelten Schuhen von Nike, Adidas und Co. Aber es läuft jetzt.

Meerblick: Wie lange dauerte die Entwicklung?

Melvin Lamberty: Insgesamt dauerte es ein Jahr von der Idee bis zur Lieferung.

Meerblick: Wie stellst du dir deine Produktpalette in der Zukunft vor?

Melvin Lamberty: Es sind zurzeit drei weitere

Modelle in der Entwicklung. Langfristig sollen auch die eigenen Schuhe künstlerisch veredelt werden. Hier arbeiten wir zurzeit an einem Online-Konfigurator, mit dem man die Modelle nach Belieben gestalten kann.

Meerblick: Und wann sehen wir deine Schuhe im Schuhladen?

Melvin Lamberty: (lacht) Das gestaltet sich derzeit aufgrund der hohen Margen im Einzelhandel schwierig. Einige Händler zeigen Interesse, jedoch gibt es noch rechtliche Bedenken wegen der veredelten Schuhen anderer Hersteller. Wir sind weiterhin im Kontakt mit verschiedenen Geschäften.

Meerblick: Was für weitere Pläne habt ihr?

Melvin Lamberty: Ich denke gerade darüber nach, ein weiteres Büro in Berlin zu eröffnen. Das ermöglicht uns einen näheren Kontakt zur Branche.

Meerblick: Da sind wir ja schon gespannt auf unser nächstes Gespräch! Danke für das Interview.

Melvin Lamberty: Glaubt mir, ich bin auch gespannt! Gerne.

Weitere Informationen unter:
www.bornoriginals.com



Zu Gast im Fachbereich

Treffen zum Thema erfolgreiche Wirtschaftsentwicklung

JB. Die Arbeitsgruppe Wirtschaft im Beirat für die Stadtentwicklung Wilhelmshavens veranstaltete im Frühjahr 2017 in den Räumen der Jade Hochschule den zweiten Themenabend unter der Leitung von Dr. Jürgen Petzold. „Der Ort dieser Veranstaltung wurde nicht zufällig gewählt, steht doch „Innovation“ an erster Stelle des neuen Leitbildes der Hochschule“, sagt Petzold, Sprecher des Beirats und Dozent im Fachbereich Wirtschaft an der Jade Hochschule.

Dazu war es gelungen, Oberbürgermeister Andreas Wagner, Ralf Meyer, Geschäftsführer der Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft Bochum mbH und Wirtschaftsentwicklung Bochum WiFö GmbH und Prof. Dr. Detlef Stronk, von 2001 bis 2010 Vorsitzender der Geschäftsführung der ZukunftsAgentur Bran-

denburg GmbH und Herausgeber des Buches „Erfolgreiche Wirtschaftsentwicklung“ als Referenten zu gewinnen.

Im Mittelpunkt des Abends stand u.a. die Frage nach der „richtigen“ Organisationsform für eine aktive und erfolgreiche Wirtschaftsentwicklung.



Dr. Jürgen Petzold ist Mitglied der Arbeitsgruppe Wirtschaft im Beirat für die Stadtentwicklung



JB. Im Rahmen der Vorlesung „Wirtschaftsethik“ bei Prof. Dr. Michael Neumann (links) besuchten vier interessante Gastdozenten den Fachbereich

Wirtschaft. U.a. referierte Eric Thode (rechts) von der Bertelsmann Stiftung zum Thema „Working Poor, Mindestlohn, Grundeinkommen

– Der Wert der Arbeit und beschäftigungspolitische Instrumente“. Bild: Jörg Brunßen

„Studierende der Jade Hochschule unterstützen“

Begabtenförderung Nordwest der Konrad-Adenauer-Stiftung stellt sich vor



Viele persönliche Fragen zum Stipendium konnten auch mit Prof. Dr. Steppacher besprochen werden. Mitte: Dekan Prof. Dr. Gerd Hilligweg und Prof. Dr. Burkard Steppacher.
Bild: Lena Riede

Von Jörg Brunßen

Zu einem Vortrag zum Thema „Stipendien“ begrüßte die Jade Hochschule den Leiter der Begabtenförderung Nordwest der Konrad-Adenauer-Stiftung. Prof. Dr. Burkard Steppacher informierte etwa 60 interessierte Studierende über die Möglichkeiten und Wege zu einem Stipendium. Anschließend konnten zahlreiche Fragen, auch in Vier-Augen-Gesprächen, gestellt werden.

Etwa 2600 Stipendiaten an deutschen Hochschulen werden derzeit durch die Konrad-Adenauer-Stiftung gefördert. Diese gehört damit zu den größeren Begabtenförderungswerken. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, zu-

künftige Führungskräfte zu fördern, die Verantwortung in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft übernehmen. Auf Basis unterschiedlicher Kriterien werden aus den Bewerbern die Stipendiaten ausgewählt. U.a. werden überdurchschnittliche Begabung, Leistungsbereitschaft und Engagement im politischen, sozialen, kirchlichen oder kulturellen Bereich sowie Persönlichkeitsmerkmale wie Aufgeschlossenheit für neue Fragestellungen, Mut zum eigenen Standpunkt, Toleranz gegenüber Andersdenkenden berücksichtigt. „Wir haben die Absicht, auch Studierende der Jade Hochschule zu unterstützen und deshalb bin ich gerne nach Wilhelmshaven gekommen“, so Prof. Dr. Steppacher.

Weitere Informationen gibt es unter:
<http://www.kas.de/wf/de/42.34/>

Übrigens:

Für persönliche Fragen zu Stipendien ist Frau Claudia Baumgärtner Ansprechpartnerin für Studierende an der Jade Hochschule.

Jörg Brunßen steht für Fragen im Fachbereich Wirtschaft zur Verfügung.





Jade Hochschule pflegt deutsch-französische Freundschaft



Die Studierenden des Studienganges Tourismuswirtschaft deutsch-französisch mit ihrem Studiengangsleiter Prof. Dr. Torsten Kirstges (4. v.l.) und der für Bildung zuständigen, stellvertretenden Bürgermeisterin der Stadt Colmar, Odile Uhrich-Mallet (l.). Foto: Haefele, Colmar

JW: Mit 20 deutschen und französischen Studierenden des internationalen Tourismusstudiengangs führten Prof. Dr. Torsten Kirstges und seine Kolleginnen von der Partnerhochschule Colmar Ende April eine Exkursion an die Nordseeküste und ins Elsass durch.

Drei Tage verbrachten die Teilnehmer_innen in Wilhelmshaven, um danach gemeinsam für weitere drei Tage nach Frankreich zu fahren. In Colmar wurde die Gruppe unter anderem von der stellvertretenden Bürgermeisterin Odile Uhrich-Mallet und weiteren Repräsentanten der Stadt herzlich empfangen. Kirstges betonte in seiner Dankesansprache die Bedeutung solcher Studienprogramme und Austausche für die Zukunft Europas, für die deutsch-französische Zusammenarbeit und Freundschaft eine bedeutende Säule sei.

Bundesbank im Fachbereich



JB: Auf Einladung von Prof. Dr. Stefan Janßen, Studiengang Insurance, Banking Andreas Finance, und im Rahmen der „Praktikervorträge“ hielt Henning Riediger von der Deutschen Bundesbank im Wintersemester 2016/2017 einen Vortrag vor Praktikern aus regionalen Banken und Sparkassen, Wissenschaftlern und Studierenden.

Thema waren die internen Risikotragfähigkeitskonzepte von Banken und Sparkassen und die neuen Vorgaben der EZB für Zuschläge bei den bankaufsichtlichen Eigenkapitalanforderungen bei kleinen und mittleren Kreditinstituten. Henning Riediger ist Leiter von Sonderprüfungen der Bankenaufsicht in Kreditinstituten vor Ort.

Im Rahmen der wirtschaftspolitischen Vorlesung bei Prof. Dr. Gerd Hilligweg referierte auch Julia von Borstel zum Thema „Die Geldpolitik der EZB“. Die Volkswirtin ist zuständig für die Ökonomische Bildung der Bundesbank im Bereich Bremen, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt.

Bilder: Oliver Niesen





Serie: Was machst Du heute?

Von der Studentin zur Dozentin

In der Rubrik „Was machst Du heute?“ interessiert sich die Meerblick dafür, was nach dem Studium aus Studierenden des Fachbereichs Wirtschaft geworden ist. Die Meerblick hat die ehemalige Studentin Tabea Knautz auf einen „Schnack“ getroffen, um mit ihr über ihre Zeit nach dem Studium zu sprechen.

Das Interview führte Lena Riede.

LR: Hallo Tabea. Danke, dass du dir Zeit genommen hast. Erzähl doch mal bitte ein bisschen von dir – was hast du studiert, wann hast du deinen Abschluss gemacht?

Tabea Knautz (TK): Ich habe hier an der Jade Hochschule Wilhelmshaven Tourismuswirtschaft mit den Schwerpunkten Controlling und Reiseveranstalter/Reisemittlermanagement studiert. Meinen Abschluss habe ich im März 2015 gemacht.

LR: Was machst du heute und wofür genau bist du zuständig?

TK: Ich arbeite in Hamburg bei Casamundo, einem Onlineportal für Ferienwohnungen. Dort bin ich zuständig für das Business Development auf dem DACH und UK Markt, sowie Analytics und Researches. Im Grunde genommen geht es bei meiner Arbeit darum, bestehende Kooperationspartner weiterzuentwickeln und ihr Produkt und damit auch ihre Performance zu verbessern. Nebenbei arbeite ich nun seit diesem Semester als Dozentin für „International Tourism Management“ an der Jade Hochschule.

LR: Konntest du dir vorher vorstellen, später einmal hier an der Jade Hochschule zu arbeiten?

TK: Während meines Studiums habe ich bereits als Tutorin und studentische Hilfskraft gearbeitet, weshalb mir die Vorstellung nicht so fremd war. Aber in der Tat hätte ich mir diese berufliche Entwicklung vor einem Jahr noch nicht vorstellen können.

LR: Wie schätzt du die Jobchancen nach einem Wirtschaftsabschluss an der Jade Hochschule ein?

TK: Sehr gut! Aus der Erfahrung bei Casamundo und durch die Zusammenarbeit mit anderen Firmen weiß ich, dass das Interesse



an Hochschulstudenten sehr groß ist und ich habe bisher keine Nachteile gegenüber Universitätsabsolventen erfahren.

Nichtsdestotrotz hängen die Jobchancen natürlich von den individuellen Fähigkeiten, Leistungen und Interessen der Studierenden ab. Man sollte sich in jedem Fall bewusst darüber sein, welche Interessen man selbst aufbringen kann und diese möglichst intensiv verfolgen. Ein Ziel ist oft viel leichter zu erreichen, wenn man die Leidenschaft für diese Sache aufbringen kann.

LR: Woran in deiner Studienzeit denkst du gerne zurück?

TK: An die viele Zeit, die man insbesondere in den Semesterferien und außerhalb der Klausuren-Phasen hatte und mit schönen Dingen verbringen konnte. Das ändert sich schon sehr stark im Berufsleben.

Aber auch an die netten Menschen, die mich zum Teil heute noch begleiten. Dafür bin ich wirklich dankbar.

LR: Was ist dir von deiner Studienzeit in Wilhelmshaven besonders in Erinnerung geblieben?

TK: Die Nähe zum Wasser hat mir schon immer am Besten hier gefallen. Durch Segeln und Laufen konnte ich sehr viel Zeit am Wasser verbringen, was ich auch heute noch gerne tue. Aber natürlich durften auch die FH-Partys nicht zu kurz kommen und die vielen netten Abende im Saxophon.

LR: Welche Empfehlungen kannst du Erstsemesterstudierenden mit auf den Weg geben?

TK: Sei offen für Neues und dankbar für jede Kritik. Finde heraus, was du genau magst und welche Menschen und Aktivitäten dich glücklich machen. Auch wenn man immer mit unangenehmen Dingen konfrontiert wird, sollte man stets den Fokus auf dem Positiven bewahren.

Bild: privat



ALUMNI- UND KARRIEREPORTAL

Service für Studierende

Kontakte pflegen, Stellen finden und Vorteile sichern

Ergreifen Sie die Vorteile, die sich mit unserem Alumni- und Karriereportal bieten.

- Vernetzung mit anderen Studierenden der Hochschule, mit Ehemaligen und Unternehmen
- Profil verwalten und Datensichtbarkeit steuern
- Stellen finden im In- und Ausland:
Praktika, Abschlussarbeiten,
Berufseinstiegsstellen, Nebenjobs u.a.

Kontakt

Zentraler Career Service
Marlen Jähnert, Dipl. Kulturwiss.
Tel.: 04421 985-2958
careerservice@jade-hs.de

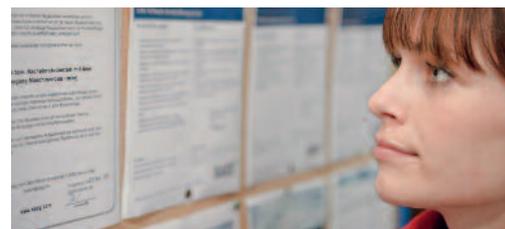


Gefördert und finanziert im Rahmen
des Projektes „Technische und
kulturelle Integration“ durch



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Frauen, Familie,
Gesundheit und Integration

WWW.JADE-HS.DE



UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES



Friedrich-Paffrath-Straße 101 · 26289 Wilhelmshaven · Telefon: 04421-985-0